

Über den Tag der Solidarität und des Gebets am 22. März 2020 (Koreanische Provinz)

Trotz aller Versuche, die unkontrollierte Verbreitung von Covid19 zu verhindern, ist die Situation immer dramatischer geworden und am 23. Februar wurde der nationale Katastrophenfall in der höchsten Stufe ausgerufen.

Um diese schreckliche Lage überwinden zu können, wurden alle koreanischen Ordensleute gebeten, mit den Vorlagen der Vereinigung der Ordensoberinnen der koreanischen Ordensfrauen für eine Besserung zu beten.

Seither beten alle Mitglieder der koreanischen Provinz jeden Tag das Gebet, das die nationale Ordensoberinnenvereinigung zur Verfügung gestellt hat.

Am 22. März hielten wir eine Anbetungsfeier vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in Solidarität und verbunden im Gebet mit Ordensfrauen weltweit. Gemeinsam beteten wir auch den Rosenkranz und das bereits erwähnte koreanische Gebet um Heilung.

Wir dachten an die infizierten Patienten, das medizinische Personal, die, die bereits gestorben sind und die Familien, die trauern, wir dachten an die Armen und die ausgegrenzten Menschen, die in ganz besonderer Gefahr schweben. Gemeinsam mit unserer gesamten Kongregation baten wir um Gottes Gnade und seinen besonderen Schutz.

